

Halle und Umgebung.

Der Sächsisch-Chüringische Verein für Luftschiffahrt, Section Halle a. S.

Die letzten unter dem Vorsitz des Herrn Dr. G. S. C. in der Saale...

Der gesellige Teil wurde mit der Mitteilung eröffnet, daß während des vierzehntägigen Bestandes des Vereins die Mitgliederzahl auf 482 gestiegen sei.

Der Ballon „Halle“ flog in 39 Flügen auf. Er beförderte 115 Personen, darunter 6 Damen. Dreimal fungierte Frau Dr. G. S. C. als Führer.

Der Ballon „Nordhausen“ trug auf seinen 13 Flügen 22 Teilnehmer. Seine weitesten Flüge endeten in Ohrtrone und Anklam.

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Nach dem geschäftlichen Teil hielt Hauptmann von Abercron ein Dispositionen der Luftschiffahrt über...

Nach einigen Angaben über die Windrichtung und die Windstärke...

Bei der Konstruktion der Luftschiffahrt ist vor allem dem Ballonstabilisator die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Besichtigung der Luftschiffahrt wurde durch die Besichtigung der Luftschiffahrt in der Gegend von Nordhausen...

Die Freiballons, die hauptsächlich sportlich oder zum Zwecke der Höhenmessung dienen, werden ihre Erstentdeckung...

Nach Erzählung einiger interessanter Selbsterlebnisse im Ballon (Gordon Bennettfahrt in Amerika, Flug über die Alpen, Abflug aus 2000 Meter Höhe)...

Literarische Gesellschaft.

Am Donnerstag, den 13. Januar cr., stattfindenden Vortragsabend wird Carl Bulde eigene Dichtungen vortragen...

Das Leipziger Krematorium

Kann als fertiggestellt gelten. Da es fortan für Leichenverbrennungen von Hallenfern wohl ausschließlich in Betracht kommen wird...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Die am 13. Januar cr. stattfindende Sitzung der Literarischen Gesellschaft...

Das Herstellen einer Festhalle in Größe von 80 x 38 Meter, eingerichtet für etwa 3500 Sitz- und etwa 1500 Stehplassen...

Zu erbauen sind ferner noch eine große Tribüne für Ehrengeber und sonstige Zuschauer mit Befestigung...

Die Beleuchtung des Festplatzes erfolgt durch elektrisches Licht, erforderlich sind dazu 32 Bogenlampen...

Der Preussenausschuß rechnet mit einem Etat von 4000 Mark (Platze, Festung, Festpostarten)...

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Die nächste Sitzung des Hauptausausschusses findet am 31. d. M. im gleichen Lokale statt.

Kleider und Kostüme zum Modernisieren

bitten wir uns möglichst jetzt zuzuweisen, bevor die Ateliers mit Neuaufträgen überhäuft sind.

Frühjahrs-Modelle stehen zur Verfügung.

A. Huth & Co. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87, Marktplatz 21.

deutschen Zeitungen Jahr für Jahr vorgelegt und bewiesen worden ist. Die spanischen Gauer müßten aber trotzdem nicht noch Leute finden, die ihren erlogenen Angaben Glauben schenken und sie Geld opfern, denn sonst müßten sie für Ausbeuterdummheit nicht sorgen. Der Hauptgrund, besagt in seinem Brief, daß die Antwort nach Madrid nicht kriechlich, sondern kategorisch in die Adresse einer vorgeschobenen Person in Madrid (San Fernando 38) gerichtet werden soll.

Interessant ist es, daß die Briefe immer von derselben Hand geschrieben sind, immer dieselbe fette Schrift zeigen. Es sei nochmals vor der Schmeiblerbande gewarnt.

### Anton von Hoy-Gastspiel im Stadttheater.

Von der Gefälligkeit, Vorbereitungen anzunehmen, wird dieses Mal ausnahmsweise abgesehen, und sind die Plakate zu dem am 25. Januar stattfindenden einmaligen Gastspiel des berühmten Wagnerjüngers Anton von Hoy, dem Star der Remporter Metropolitan Opera, schon jetzt an der Tagesstätte zu haben. Die Preise sind die üblichen Gastspielpreise (bei vollständig aufgegebenem Abonnement: Loge, Balkon und Orchesterloge 5,10 Mark, 1. Parquet 4,10 Mark, 2. Parquet 3,60 Mark, Gallerie 2,60 Mark, 2. Rang Vorderreihe 2,10 Mark, 3. Rang 1,55 Mark, Hinterreihe 1,30 Mark). Zu den Plätzen im 2. und 3. Rang ist die Befreiungsbillette von 10 Pf., zu den übrigen Plätzen von 20 Pf. zu entrichten.

### B. U.

Die Bahnwärter der preußisch-hessischen Staatsbahnen hatten sich an den Minister der öffentlichen Arbeiten um Erwirkung eines Uniformabzeichens gemeldet. Die Weichensteller hätten eine Goldkette am Kragen, und sie müßten mit einem gelben schwarzen Kragen vorlieb nehmen. Jetzt sind die Bahnwärter benachrichtigt worden, daß ihnen ebenfalls eine Goldkette und an jeder Seite des Kragens ein B. W. (Bahnwärter) als Abzeichen angebracht werden soll.

### Die Fortbildungsschule am Rande.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat in dem neuen Etat besondere Mittel angefordert, die für die Einführung einer geordneten Aufsicht für das ländliche Fortbildungsschulwesen bestimmt sind. Ferner sind Summen vorgezogen für den weiteren Ausbau der ländlichen Winterschulen und zur weiteren Förderung des Wanderschulwesens.

Ganz allgemein bedürftig ist man, auch der Förderung von Mädchen-Handarbeitsunterricht auf dem Lande zur Verbreitung hauswirtschaftlicher Kenntnisse besondere Sorgfalt entgegen zu setzen. Mit Hilfe der Landwirtschaftskammer sollen zunächst an einer für Ostpreußen geplanten neuen landwirtschaftlichen Haushaltungsschule für Lehrer und Lehrerinnen ländlicher Mädchenfortbildungsschulen besondere praktische und theoretische Ausbildungslehrgänge eingerichtet werden, die, falls sich die Einrichtung bewährt, in anderen Provinzen zur Einführung gelangen können.

### Hohenzollern I — Britannia I 4:2.

Hohenzollern hatte dießmalen Erfolg einstecken müssen, der sich namentlich im Sturm recht bemerkbar machte. Britannia hatte ihre volle Verbandsmannschaft zur Stelle und zeigte zum Teil bemerkenswerte Leistungen. Hohenzollern setzte einwandvisiert 4:2, sah sich abermals 2 wertvolle Punkte um die Gaumeistererschaft hindern.

### Der 3. kommunale Bezirksverein

hierbei gefiern abend im „Karabagarten“ eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Stadtdirektorarbeiten nach der dritten Abteilung 1909 und die mit dem hiesigen Bürgerverein getroffene Vereinbarung. Die Verlesung sprach der Kommission des Allg. Bürgervereins für künftige Interessen ihre Anerkennung aus. Man erwartete von den neu gewählten bürgerlichen Stadtdirektoren, daß sie auch die Verlesungen der kommunalen Vereine besuchen werden, um mit diesen Bürgern, die sie ja auch mit gewählt haben, in nähere Verbindung zu treten. Gerade der 3. Bezirksverein, der für gewöhnlich Stadtdirektoren in seinen Verlesungen nicht zu sehen bekommt, würde es gern sehen, wenn die neuen Stadtdirektoren und auch die älteren, die aus dem hiesigen Bürgerverein hervorgegangen sind, sich bann und wann bei ihm einfinden wollten.

Danach sprach man über eine Verlängerung der Stadtbahn im Süden der Stadt nach Kammischer Platz. Der Vorsitzende erstattete das Projekt. Es könne nach Lage der Sache nur die Befestigung in Betracht kommen, da sie so ungefähr in der Mitte des südlichen Stadteiles liegt und eine große Zahl Institute, Fabriken usw. umfasse, von dem er meinte, daß es Aussicht auf Verwirklichung habe. (Unser Stadtrat ist das so lange unsatzfähig, als die Stadt nicht Befestigung der Stadtbahn ist. Privatgesellschaften werden wohl kaum noch neue Linien koncessioniert werden. D. Reb.)

Man beschloß, zur Verwirklichung des bedeutsamen Projektes Eingaben an die hiesigen Behörden zu richten. — Der Vorsitzende berichtete sodann weiter über die Bauarbeiten im Süden der Stadt, die in diesem Jahre trotz der mäßigen Verhältnisse doch eine rege zu werden verspreche. So wird die Befestigung auf der einen Seite vollständig bebaut werden. Bei dieser Gelegenheit wurde wieder der Wunsch rege, nun endlich eine Reform der Bauordnung und der scharfen Straßenausbaubedingungen veranlaßt zu sehen.

Das Winterfest findet am 3. Februar in der „Kaiser Wilhelmshalle“ statt.

### Ein Zeit der Straßenbahn-Beamten.

Sie feiern letzten Feiertag die Angestellten unserer Straßenbahn. Gerade wenn sich die anderen im Festesstimmung bewegen, heißt es für sie oft mit verklärter Energie auf dem Posten sein. Keine Mühe der Witterung kann ihnen schweren Dienst erschlössen, in Regen und Sturm sind sie draußen. Gestern aber war für sie ein besonderer, ein festlicher Tag. Sie hielten im Stadtheater eine feierliche Zusammenkunft ab. Die Besetzung bestand aus 120 Personen, bestehend in Konzert, Theater und Ball, ab. Die ganze Veranstaltung nahm — das muß von vornherein konstatiert werden — einen ausgezeichneten Verlauf. Auch die Direktion war zu der Feier erschienen. Die Musik stellte die eigene zwölf Mann starke Kapelle. Volkshingabe und heftiges Spiel ließen angenehm an. Die Kapelle — an der Spitze ihr Dirigent, Herr Geffeller Gallandi — boten ein hübsches Konzert, das die Festteilnehmer bestens unterhielt.

Nach dem originalen Einakter „Die Kraniche des Ibis“, den ebenfalls Mitglieder und deren Angehörige recht befalls-würdig in Szene setzten, eröffnet Herr Fahmleiter Groß das Wort zu einer warmen Ansprache. Besondere Dank gebührt dem verehrten Chef Herrn Geheimrat Red., der durch sein freundliches Entgegenkommen das Fest, das seit acht Jahren wieder das erste

lei, ermöglicht habe. Der Redner, der mit Recht das gute Einvernehmen zwischen Verwaltung und Angestellten rühmte, schloß mit einem Hurra auf unsere Kaiser und einem Hoch auf Herrn Geheimrat Red., der persönlich anwesend war.

Im Verlauf des Abends ehrte Herr Direktor Bennedeklein die Beamten der hiesigen Straßenbahn durch ein Hoch. Erwähnt seien zwei tausendförmig gearbeitete Miniatur-Strassenbahnwagen, die zur allgemeinen Freude auf der Bühne aufgestellt waren. Die originalen Modelle sind in naturgetreuer Ausführung kopiert und der eine der beiden ist sogar mit einem kleinen Motor ausgestattet. Wertvoller sind die Schloßer Windweih und Zista.

Die Besucherzahl dürfte 500 weit überschritten haben. Der Reiz des Abends fand im Zeichen Temporens. Ebenfalls war es ein ebenso originelles wie unterhaltendes Fest, daß die Straßenbahn gefeiert gefeiert haben.

### Die Tuberkulose-Erkrankung

ist Donnerstag, den 12. d. M., bis 3 Uhr nachm durch Schul-angehörige besetzt. 5 Uhr nachm. spricht Herr Dr. Klunisch, abends 8 Uhr Herr Dr. Wald. (Siehe Anz.)

### Untersuchung auf ansteckende Krankheiten.

Am Laufe des Monats Dezember sind von der mit dem Hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 441 Proben aus dem Stadttheater Halle untersucht worden. Davon rührten 266 aus den Königl. Kliniken, 51 aus Krankenhäusern und 284 von praktischen Ärzten her.

U. a. wurden unter 102 Fällen, die auf Tuberkulose zu unteruchen waren, 23mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 576 diptherieerträglichen Untersuchungsproben 162, von 47 typhuserträglichen 7 bakteriologisch fruchtbar wurden.

### Das Werken mit Bierunterlagen

aus Holz hat schon häufig üble Folgen nach sich gezogen, und trotzdem wird dieser Anflug immer noch als eine Art Spaß angesehen. Bei einem solchen Vorgange, der sich in einem Cafe in Halberstadt unlangst abspielte, wurde ein Geschäftsinhaber, der an dem Anfluge nicht einmal beteiligt war, derart ins Auge genommen, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Wer den verhängnisvollen Wurf ausgeführt hat, ist nicht festgelegt, jedoch bleibt es immer zu bebauern, daß ein Unbeteiligter solche Verletzung seines Körpers zu tragen hat.

Jeder möge sich vorhalten, daß das Werken mit Bier-tischen kein Spaß, sondern ein recht großer Anflug ist!

### Das Jahr 1910.

In diesen Jahr fällt Oren auf einen frühen Termin, nämlich auf den 27. und 28. März, das Winterfest fällt daher schon auf den 15. und 16. Mai. Jannafahrt ist der 8. Februar, Karfreitag der 23. März, und Simultnacht am 5. Mai. Der All-gemeine Fasttag ist am 16. und das Totenfest am 20. November.

Die freitägigen Tage im Jahre 1910 gruppieren sich nach der Theorie des verstorbenen Professor Rudolf Halls folgender-maßen: 1. Ordnung 1. Februar, 2. März, 17. März, 11. August, 9. September, 4. Oktober, 2. Ordnung 17. Januar, 16. Februar, 15. April, 15. Mai, 13. Juni, 27. Juli, 26. August, 24. September, 7. November, 7. Dezember; 3. Ordnung 29. April, 29. Mai, 27. Juni, 24. Oktober, 23. November, 22. Dezember. Der 17. März und der 9. September gelten als freitägige Tage mit Verhinderung.

### Infolge der milden Witterung

der letzten Zeit geht, wie aus Vögelerichten verlautet, der größte Teil der abgewiesenen Hälften bereits träd-tig. Man hat bemerkt, daß diese vielfach ausgetragene Junge bei sich haben.

Da müßte die Jagd auf Hasen eben früher geschlossen werden.

### Betriebsstörung und Unfall.

Heute vormittag nach 9 Uhr geriet ein Lastwagen mit Bretern in die Gleise der elektrischen Straßen-bahn. Die Wagen hatten dadurch eine Verpöpfung von 25 Minuten. Bei dem Wegschaffen des Breterwagens er-litt ein Arbeiter schwere Verletzungen an der Hand und am Kopf; er mußte vom Plage getragen werden.

Weihnachtsfeier des Taubstummen-Vereins „Einigkeit“. Nur wenige Wochen hind verlossen, als auf der ganzen Welt überall, wo es Christen wohnen, das Fest der Liebe, das Weihnachtsfest, in Kirche und Familie gefeiert worden ist. Auch die Mitglieder des Taubstummen-Vereins „Einigkeit“, die ja gleichzeitig auch eine große Familie bilden, haben beifolgend, im alljährlich so auch in diesem Jahre noch nachdrücklich das schöne Fest der Christen-heit gemeinsam zu feiern. So findet nächsten Sonnabend, den 15. d. M., im „Schulthei“ (Bürgermeisterg. 10) die Weihnachts-feier der Taubstummen mit Vorlesung, Hof und Kränzen statt. Um die Kinder der Vereinsmitglieder nicht leer ausgehen zu lassen, wird auch für sie eine Befestigung arrangiert für das hörende Publikum steht Kavierunterhaltung zur Verfügung.

### Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift über-nimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)  
für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umlange der Eigentümer verantwortlich.)

### Vom Repertoire des Stadttheaters.

Seit einiger Zeit machen sich im Publikum Klagen be-zetzbar darüber, daß im Stadttheater das Schauspiel-repertoire verengt werde. Nicht etwa insofern, als die Schauspiel-aufführungen schlecht wären (im Gegenteil!), sondern insofern, als zu wenig Schauspiele gegeben werden.

Ein Blick auf das Repertoire dieser Saison zeigt, daß die Klagen nicht unbegründet sind. Am 11. September wurde das Stadttheater neu eröffnet. Von da an bis zum 12. Jan. haben 123 Abendvorstellungen stattgefunden, darunter nur 49 Schauspiele. Alles übrige sind Opern- und Operettenauf-führungen (mit Ausnahme von „Athenbrüder“ und „Lumpen- und Ragabubus“), die wir weder zu den Schauspielen noch zu den Operettenaufführungen zählen.)

Im September fanden 20 Aufführungen statt, darunter 12 Schauspiele. Das liegt daran, daß die Opernjamie erst eine Woche nach der Schauspielaufführung begann. Von den 31 Aufführungen im Monat Oktober sind 13 Schauspielauf-führungen. Das ist nicht viel. Doch darüber kann man sich noch nicht beklagen. Im November sind's nur noch 12 Schauspielaufgaben. Im Dezember hatte man beinahe gar

keine Gelegenheit mehr, das Schauspiel zu besuchen; es fanden nur 9 Aufführungen statt, vom 15. bis 31. Dezember gar nur 3 Schauspielaufgaben. Und im Januar scheint's ebenso zu werden. Bis zum 12. Januar 3 Abende! So daß nun effektiv vom 15. Dezember bis heute nur 6 Schauspiel-aufführungen stattgefunden.

Das ist zweifellos eine tiefmütterliche Behandlung. Wie sehr man Schauspielaufführungen im Stadttheater ver-mißt, geht aus daraus hervor, daß die letzten Vorstellungen außerordentlich gut besucht waren. Es wurden 6 Vorstellungen in den letzten 7 Tagen waren 4 Abendbruderschaften, 1 Schüler- und 1 Meyer-För-ter. Ein erbauliches Repertoire ist das nicht.

Seit dem 11. September wurden hier folgende Stücke gespielt: Die verurteilte Glode — Im weißen Rößl — O diele Leutnants! — Emilia Galotti — Egmont — Die Hebe-familie — Der Wenzel — Moral — Die Karolinger — Die Karlschüler — Jugend von heute — Die Antikons — Die Jungfrau von Orleans — Im Klubstiel — Alt-Heidel-berg — Der Generalisoldobert — Der Geizige; der einge-bildete Kranke — Die Räuber — Die Kabinettstern — Der neue Herr. — Also 3 wirkliche Novitäten: „Die Hebe-familie“, „Moral“ und „Im Klubstiel“. Man kommt

„Wenn der junge Wein düst“ und „Leutnant der Warr“ auch angefallen sein. Es ist zu hoffen, daß auch Baurs „Kon-ger“ und Sudermanns „Strandbinder“ und einige andere neue Stücke noch in dieser Saison gegeben werden. Denn wir wollen doch nicht hinter die kleineren Städte zurück-fallen. Iben, Schatepare, Hebbel, Grillparzer, Kleist, Otto Ludwig, Schen, Sudermann. Von all denen haben wir noch nichts in dieser Saison gesehen. Freilich kann man von einem Theater, das Schauspiel- und Opernhaus zugleich ist, nicht zu viel verlangen. Doch September bis Januar tein Schatepare, tein Iben! Das ist ein hübscher Titel! Hoffent-lich gibt's in der zweiten Hälfte der Saison mehr Schau-spielaufführungen. R-Sau.

### Meteorologische Station.

|                             | 11. Januar<br>9 Uhr abends | 12. Januar<br>7 Uhr morgens |
|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| Barometer Mittelmeter . . . | 753,9                      | 748,8                       |
| Thermometer Celsius . . .   | 4,6                        | 5,0                         |
| Rel. Feuchtigkeit . . .     | 82%                        | 74%                         |
| Wind . . .                  | SW 6                       | SW 2                        |

Maximum der Temperatur am 11. Jan. 10,6° C.  
Minimum in der Nacht vom 11. Jan. zum 12. Jan.: 2,5° C.  
Niederschläge am 12. Jan. 7 Uhr morgens: 2,4 mm.

### Wetter-Aussichten.

13. Januar: Nebel, wolfig, tags mild, nachts froh.  
14. Januar: Nebel, bewölkt, feucht kalt.  
15. Januar: Wenig verändert, nahe Null, feuchtkalt.

### Marktpreise

der Woche vom 2. bis 8. Januar 1910

| Gegenstand                       | Verkaufs-<br>Einheit | Höchst-<br>Preis |       | Niedrigst-<br>Preis |       | Stückzahl<br>b. h. Abt. |
|----------------------------------|----------------------|------------------|-------|---------------------|-------|-------------------------|
|                                  |                      | fl.              | sch.  | fl.                 | sch.  |                         |
| Weizen                           | gut . . . . .        | 100 Algr.        | 22 07 | 21 87               | 22 09 |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 21 72 | 21 60               | 21 68 |                         |
| Roggen                           | gut . . . . .        |                  | 16 87 | 16 67               | 16 80 |                         |
|                                  | mittel . . . . .     |                  | 16 53 | 16 37               | 16 47 |                         |
| Gerste                           | gut . . . . .        |                  | 18 50 | 18 40               | 18 50 |                         |
|                                  | mittel . . . . .     |                  | 17 63 | 17 29               | 17 82 |                         |
| Hafer                            | gut . . . . .        |                  | 17 46 | 17 03               | 17 20 |                         |
|                                  | mittel . . . . .     |                  | 17 27 | 17 03               | 17 26 |                         |
| Erbsen (Winterr)                 | gut . . . . .        |                  | 16 30 | 16 15               | 16 23 |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 16 20 | 16 04               | 16 25 |                         |
| Speisebohnen                     | gut . . . . .        |                  | 30 30 | 26 30               | 29 30 |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 35 00 | 27 00               | 28 00 |                         |
| Linsen                           | gut . . . . .        |                  | 39 00 | 33 00               | 39 00 |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 36 00 | 32 00               | 36 00 |                         |
| Kraut- und<br>Fenchel            | gut . . . . .        |                  | 8 00  | 7 00                | 7 50  |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 6 00  | 5 00                | 5 50  |                         |
| Hühnerfleisch<br>(im Großhandel) | gut . . . . .        |                  | 10 00 | 9 00                | 9 50  |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 8 50  | 1 73                | 1 81  |                         |
| Schweinefleisch                  | gut . . . . .        |                  | 1 74  | 1 43                | 1 71  |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 1 64  | 1 38                | 1 55  |                         |
| Kopfschinken                     | gut . . . . .        |                  | 1 95  | 1 78                | 1 80  |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 1 13  | 1 01                | 1 05  |                         |
| Kaltfleisch                      | gut . . . . .        |                  | 1 93  | 1 78                | 1 90  |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 1 66  | 1 48                | 1 75  |                         |
| Sammelfleisch                    | gut . . . . .        |                  | 1 75  | 1 65                | 1 71  |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 1 50  | 1 45                | 1 55  |                         |
| Geräucherter Speck               | gut . . . . .        |                  | 3 00  | 2 80                | 3 00  |                         |
|                                  | gering . . . . .     |                  | 6 40  | 5 60                | 6 00  |                         |

Halle a. S., den 11. Januar 1910.  
Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

### Bericht

der Reichspreis-Notierungskommission am hiesigen Schloß- und Viehhof.

Besucht wurden am 10. Januar 1910

| 1. für 50 kg Fleischgewicht:  |                                    |
|-------------------------------|------------------------------------|
| Ochsen:                       | höchster Preis . . . . . 69,00 Mk. |
|                               | niedrigster Preis . . . . . 66,00  |
| Kühe:                         | höchster Preis . . . . . 68,00     |
|                               | niedrigster Preis . . . . . 66,00  |
| Kälber:                       | höchster Preis . . . . . 68,00     |
|                               | niedrigster Preis . . . . . 66,00  |
| 2. für 30 kg Schlachtgewicht: |                                    |
| Ochsen:                       | höchster Preis . . . . . 70,00     |
|                               | niedrigster Preis . . . . . 68,00  |
| Kühe:                         | höchster Preis . . . . . 70,00     |
|                               | niedrigster Preis . . . . . 68,00  |
| Kälber:                       | höchster Preis . . . . . 70,00     |
|                               | niedrigster Preis . . . . . 68,00  |

(Genossen und besaht werden nur die beiden Abendschichten  
niedrigster Preis des Schweines unter unvollständiger Abgabe des (eigen-  
Kraus - Welschins, Wogen, Darm, Mittel und Brust - u.)

Schweine: höchster Preis . . . . . 78,00 Mk.  
niedrigster Preis . . . . . 72,00  
häufigster Preis . . . . . 74,00

### Braut-Seide v. Nr. 135 ab

- Schon vorrätig! - Verlangen Sie Muster! -  
G. Knecht, Halle.

# Provincial-Nachrichten.

## Liberaler Verein.

Der erste Disziplinarsaband im liberalen Verein für den Stadtkreis Eisenberg und die beiden Mansfelder Kreise am 10. d. M. hatte zum Gegenstand das Referat über die Tätigkeiten der Vermehrung unseres Volkes und die dadurch verursachten Veränderungen unserer Berufs- und Wirtschaftsklassen.

Es wurde vom Referenten Herr Dr. Berkmeister, Gehelben, auf Grund der amtlichen Statistik nachgewiesen, daß sich das Verhältnis der landwirtschaftlichen zu der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung auf dem Gebiete, das wir als Deutsches Reich bezeichnen, innerhalb der vergangenen 95 Jahre fast umgekehrt hat: Während im Jahre 1816 die vor der Landwirtschaft lebende Bevölkerung ca. 18,5 Mill. und die übrige nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung nur etwa 6 Millionen zählte, ist die von der Landwirtschaft lebende Bevölkerung in den verflochtenen 95 Jahren zahlenmäßig sieben geblieben; denn sie beträgt auch heute noch rund 18,5 Millionen Menschen. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß die deutsche Landwirtschaft kaum sehr viel mehr Menschen auch in Zukunft Arbeitsbeschäftigung und damit Gelegenheit zum Broterwerb wird bieten können. Welche Bestandteile unseres Volkes dagegen besonders seit unseren Einheitskriegen gemindert sind, das sind die Schichten der Bevölkerung, die nicht ihre Arbeit und ihren Broterwerb in der Landwirtschaft finden: die 6 Mill. nichtlandwirtschaftlicher Bevölkerung vom Jahre 1816 liegen gegenwärtig ca. 46,5 Millionen dieser Bevölkerungsgattung gegenüber. Also während die landwirtschaftliche Bevölkerung in den vergangenen 95 Jahren sieben geblieben ist, hat sich die berufliche Schicht der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung bald um das Vielfache vermehrt. Während 1816 das Verhältnis der landwirtschaftlichen Berufsstände zu der nichtlandwirtschaftlichen wie 3 : 1 war, hat sich jetzt das Verhältnis bald umgekehrt, und damit ist zahlenmäßig nachgewiesen, daß die Landwirtschaft heutzutage nicht mehr der eigentlichen integrierend-berechtigten und wirtschaftliche Teil unseres Volkes ist, wie vor 95 Jahren.

Es fragt sich, ob und woher nehmen diese ca. 46,5 Mill. nichtlandwirtschaftlicher Menschen heute Arbeit und damit Geld zum Lebensunterhalt? Die Tatsachen lehren, daß die größte Menge dieser Bevölkerung in die gewerblichen Berufe hineingezogen, nämlich heute etwa 28 Millionen. Zwischen Landwirtschaft und Gewerbe gruppieren sich dann die übrigen nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerungsgruppen wie Handel, Verkehr, Galtwirtschaft, häusliche Dienste, Heer, Beamte ufm. Unter diesen drei großen Hauptberufsgruppen wäscht die gewerbliche Gruppe am meisten, ja fast unheimlich schnell. Das ist aber die Menschengruppe in unserem Volke, die die größten Massen von Lohnarbeitern enthält. Es ist heute eine Lebensfrage der gesamten Nation, ob es möglich sein wird, diese sich gewaltig schnell vermehrenden 28 Millionen gewerblich zu beschäftigen. Von der Lösung dieser Frage hängt die ganze wirtschaftliche Zukunft und damit auch im tiefsten Grunde die ganze politische Zukunft unseres Volkes ab.

Zurückzuführen in diese liberale Verfassung auch einige Agrarier geraten. Aber es war recht erfreulich, wie in der folgenden Debatte diese Herren den anwesenden Liberalen schließlich zugeben mußten, daß man auf die Dauer dieser wichtigen Frage: wie ist es möglich, eine Regelung der Arbeitsbedingungen der gewaltig sich vermehrenden Lohnarbeiterschaft herbeizuführen, wird nicht aus dem Wege gehen können.

## Ein Kommunalkonflikt.

**Naumburg, 11. Jan.** Ein Kommunalkonflikt ist hier gleich zu Anfang des neuen Jahres entstanden. Zwischen dem Magistrat und den Stadtverordneten ist es zu Differenzen gekommen wegen der Einführung der neu gewählten Stadtverordneten. Bisher, und zwar seit über 30 Jahren, ist diese Einführung stets in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung bewirkt worden, als ein vom Vorhergehenden auf die Tagesordnung gestellter besonderer Verhandlungsgegenstand. Kein Magistrat, kein Magistratsmitglied hat an diesem seit Bestehen der Städteordnung geübten Brauche Anstoß genommen. Jetzt hat der Magistrat durch ein Schreiben an den Vorhergehenden der Stadtverordneten die Sitzung zur Einführung der neu gewählten Stadtverordneten beantragt und auf den 13. Januar eine neue Sitzung einberufen.

Da in der Städteordnung nur vorgeschrieben ist, daß der Magistrat die Einführung der neu gewählten Stadtverordneten anzuordnen hat, aber keine Bestimmungen enthält, durch wen oder in welcher Form sie erfolgen soll, beschließen die Stadtverordneten, am bisherigen Brauche festzuhalten und der angelegten Magistratsatzung zur Einführung der neuen Stadtverordneten zuzustimmen, die Einführung dann aber in der nächsten Stadtverordnetenversammlung vorzunehmen.

## Schön ist der Friede.

**Bab Kain, 11. Jan.** In der ersten Stadtverordnetenversammlung dieses Jahres beschloß die Mehrheit der Sanitätsrat Dr. Köpfer den Stadtverordneten Wolf zu seiner fünfjährigen Zugehörigkeit zum Kollegium.

Stadtverordnete benutzte die Gelegenheit, an den Magistrat die Bitte zu richten, von diesen gegen Wolf wegen Verleumdung des Magistrats gestellten Strafantrag zurückzunehmen, um dem betrauten fünfjährigen Mann, der nicht die Würde der Beleidigung gehabt habe, zu erproben, daß er auf der Anklagebank erische. Es berührte nun äußerst wohlwollend, daß Bürgermeister Kreßmar mit den anwesenden Magistratsmitgliedern das Einverständnis zu der Anklageform zu erkennen gab, ja, daß Bürgermeister Kreßmar die Verdienste Wolfs um die Stadt in ehrender Weise hervorhob.

Bei der nachfolgenden Wahl eines Stadtverordnetenvorstehers wurde Sanitär Krüger gewählt, da Sanitätsrat Dr. Köpfer abgesehen hatte, das Amt wieder anzunehmen.

## Große Wäschestiehl.

**Mutter und Tochter** stahlen ein zweispänniges Feder voll.

**Wöhren, 11. Jan.** Seit 15 Jahren wurde die hiesige Gegend durch Wähe und Einbruchdiebstähle heimgesucht. Die Zahl dieser Einbrüche bezifferte sich auf über 60. Die erregte Bevölkerung schritt schließlich zur Selbsthilfe und bildete eine freiwillige Wähekommando, die den ganzen Ort unter Bewachung stellte. Zahlreiche waren die vorgenommenen Verhaftungen, Verhöre und Durchsuchungen, aber trotz aller Vorsamkeit wiederholten sich die Diebstähle.

Nach monatelanger Anstrengung ist es endlich gelungen, Licht in die geheimnisvollen Diebstähle zu bringen. Am Donnerstag

abend stellten zwei wackelbeinige Genossen die 45jährige Ehefrau des Schachtarbeiters Friedrich Wüste aus Wöhren, die ein Paket nasser Wäsche für die bei sich führte und ohne weiteres einräumte, diese in dem Orte Burgdorf gestohlen zu haben. Die Durchsuchung der Wohnung der Familie Wüste förderte eine Unmenge gestohlener Wäschestücke, Kleider und Haushaltungsgegenstände zutage. Frau Wüste hat bereits eine Anzahl Diebstähle eingeräumt, ihre 13jährige Tochter, die auf Geheiß der Mutter mitwirken mußte, gab an, daß ihre Mutter ihr mitgeteilt habe, in Wöhren 20 Diebstähle ausgeführt zu haben. Der Ehemann und der Vater der Frau Wüste sind aus der Haft wieder entlassen worden, da der Verdacht gegen sie sich nicht aufrecht erhalten ließ.

Das nach vielen hundert einzelnen Stücken folgende Diebstahlsgeld — ein zweispänniges Feder voll — wurde nach einer Gutachtenprüfung gestrichelt und in einem Saale zur Inangenehme ausgebreitet. Am Sonntag begann eine wahre Fächerwanderung nach dem Galtberge, 30 Befohlene haben bereits ihr Eigentum wiedererlangt.

## Das Wetter im Oberharze.

**Lorchhaus i. Oberharz (772 Meter i. d. Meere), 12. Jan.** (Privattelegramm.) Wir hatten hier oben in den letzten Tagen, besonders gestern abend, starken Sturm. In der Nacht trat ein Witterungswechsel ein, heute früh zeigt das Thermometer 2 Grad Kälte. Der Schnee liegt nicht hoch, aber die Schneelandschaft weicht ihm herrlich. Mit dem Rodeln muß freilich noch gewartet werden, bis der Schnee höher liegt, denn unter der noch recht dicken Schneedecke ist der Boden hart gefroren.

## Heinrich, was hast Du geogt?

### Die Brandstifter Buchhalter.

**Harzburg, 11. Jan.** Zur Harzburger Brandstiftungsangelegenheit berichtet die „Harzburger Zeitung“: Unter den schweren Verdachtsgründen und unter den unangenehmen Verdächtigungen, die zu sehen hatte, brach der Arbeiter Heinrich Buchhalter am Sonntagabend nach 9 Uhr zusammen und legte ein aufsehendes Geständnis ab.

Am Sonntag morgen fand sodann eine erneute Gegenüberstellung der beiden Brüder Buchhalter statt, bei der der Hotelbesitzer Hermann Buchhalter unter den Worten: „Heinrich, was hast Du geogt?“ ebenfalls gestand.

Der Vorgang ist danach folgender: Die Brandstiftung ist bei langen und breiten von dem Hotelbesitzer Buchhalter vorbereitet worden. Die Eimerchen wurden bereits zwei Wochen vor Weihnachten eingekauft. Es wurde dann hier im Hotel alles äußerlich hergerichtet und der Bruder in Obererde der Arbeiter ist und ein kleines Anwesen hat, überredete, die Tat selbst auszuführen. Den für die Ausführung notwendigen Spiritus brachte ihm der Bruder am Tage vorher aus Egersleben mit. Heinrich B. hat am Tage des Brandes bis 4 Uhr in Obererde gearbeitet und sich bald darauf auf den Weg nach Harzburg gemacht, von wo er mit dem Zuge nach Wöhren und weiter nach Bad Harzburg fuhr. Vom Bahnhof aus ist er sofort nach dem Hotel „National“ gegangen. Dort lag alles in einem Korbe gleich hinter der Tür bereit. B. brachte nur noch die Eimerchen mit Brennmaterial zu füllen, sie in die einzelnen Zimmer und Schränke zu verteilen und anzuzünden. Dabei kam es in dem Zimmer, in dem der Brand ausbrach, infolge der Entzündung von Benzinlampen zu einer Explosion, bei der sich B. Hand und Augenbrauen verlor. Schnellig verließ er die Brandstätte und ließ zum Bahnhof zurück, wo er nach eine Viertelstunde Zeit hatte. Er fuhr dann bis Schladen und ging von dort aus nach Hauke.

### Heinrich Buchhalter war nur das Werkzeug seines Bruders,

der bei Seuchen in Obererde den vornehmen Herrn spielte. Er hat Frau und drei Kinder, ein viertes ist demnächst zu erwarten. Auch sein alter Vater wohnt bei ihm. Als Ursache für die Tat geben die Buchhalter an, daß das Hotel „National“ so all gemein sei, daß sich in ihm kein Geschäft mehr hätte machen lassen. Die finanzielle Lage Buchhalters war außerordentlich schwierig. Als er vor ungefähr zwei Jahren das Hotel übernahm, verfügte er noch über ein Vermögen von ca. 50.000 Mark. Diese sind im Laufe der beiden Jahre aufgegangen; eine Reihe von Prozessen, die sich noch an den Kauf des Hotels „Zum Löwen“ in Wolfenbüttel knüpfen, haben nicht unwesentlich dazu beigetragen. Zum 1. Januar wurde dem B. die auf dem Hotel „National“ ruhende erste Hypothek im Betrage von mehr als 70.000 Mark abgelöst; es wurde ihm dann freilich erst bis zum 1. April d. J. gewährt, er hätte aber schwerlich das Geld herbeischaffen können.

Im ganzen handelte sich 120.000 Mark Hypotheken auf dem Hotel, das mit 38.000 Mark in der Brandstätte und dessen Mobilien mit 83.000 Mark verpfändet war. Die prompte Zinsauszahlung, die am 3. d. M. von Egersleben aus erfolgte, war wohl nur ein gewisses Halbgeld, ganz abgesehen davon, daß sie neben der Karte an den hiesigen Gefängnissen zur Erleichterung des Arbeitswesens dienen sollte.

## Entlassung zweier Bankdirektoren.

**Dessau, 12. Jan.** Großes Aufsehen erregt die plötzliche Entlassung der beiden Direktoren Sonnenthal und Hantel der hiesigen Filiale der Mitteldeutschen Privatbank, die sich des besten Ansehens erfreuen. Ueber die Gründe zu diesen Maßnahmen kursieren verschiedene Gerüchte.

## Das Winterfest ist verschoben.

**Clausthal-Zellerfeld, 12. Jan.** Starke Regenfälle der ersten Tage dieser Woche haben die Hoffnung auf einen baldigen Schneefall zerstört, wodurch nicht genügend Zeit zum Leben im Schneefesthalten und Springen vorhanden ist. Das ist aber unbedingt erforderlich, da das Winterfest des Oberharzer Hilfsbunds in erster Linie dem Sport dient. Aus diesen Gründen wird der Termin des XII. Winterfestes des Oberharzer Hilfsbunds auf Anfang Februar verschoben.

Der Termin wird freilichzeitig bekannt gegeben. Die Festordnung bleibt unverändert.

## Aufsehen erregende Verhaftung.

**Weimar, 11. Jan.** Verhaftet wurde der Mitinhaber des Verlages „Praktischer Landwirt“ Kurt Fränkel, wegen Betruges. Eine von ihm angebotene Kautions in Höhe von 50.000 Mark auf Haftentlassung wurde von der Staatsanwaltschaft abgelehnt. Der Verlag des „Praktischen Landwirts“ selbste vor einem halben Jahre von Leipzig nach Weimar über.

(—) **Mietleben, 11. Jan.** (Treibjagd.) Bei der gestrigen Nachjagd auf dem Jagdrevier des Kaufmanns Krennberg-Saffer auf heiliger Feldbus wurden von zehn Schützen 20 Haffer zur Strecke gebracht.

**Schiffahrt 8. Halle, 11. Jan.** (Schwerer Diebstahl.) Auf dem hiesigen Kaiser (Schiffbau-Artgenossenschaft) wurde in der Nacht eine Menge Kupfer und Blei gestohlen, es handelte sich um 21 Zentner. In dem umliegenden Ortorten fanden Hausausgaben statt.

**Naumburg, 11. Jan.** (Der kommandierende General des 4. Armeekorps, General der Infanterie v. Benedorff u. v. Sündenburg, traf gestern hier ein. Sein Besuch galt der Begrüßung des Jägerbataillons. Die Jägerkompanie trug aus Anlaß des ersten Jahres, den er wieder abblattet, seinen Schmutz. Im Kreise des Offizierskorps fand ein Wahl statt.

(!) **Badenau, 10. Jan.** (Ein Großfeuer) verlegte vorige Nacht unser Dorf in Aufregung. Vermutlich infolge Brandstiftung entzündet kurz nach Mitternacht in dem vielen Getreide, Geräten und dergl. geüllten neuen massiven Schuppen des Gutsherrn Emil Kitz hier Feuer, das an den Wänden reiche Nahrung fand, ließ schnell über das Gebäude verdröckte und auf die benachbarten Stallungen übergrang. Der Schaden ist beträchtlich.

**Astern, 11. Jan.** (Zwischen die Wasser geraten) ist gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr auf hiesigem Bahnhof der Rangierer Edward Walther von hier. Nach 20 Minuten trat der Tod des Unglücklichen ein, welcher Frau und 6 Kinder hinterließ.

**Bremen bei Gela, 11. Jan.** (Böhrungen nach Kait.) Auch in unserem Harzgebiet werden Böhrungen nach Kait vorgenommen, und zwar im Auftrag des Reichs in Hannover. In den benachbarten Fluren wurden bereits mit Erfolg Kaitbohrungen durch die Bergbauingenieur „Bonifatius“ in Eilen und „Jannone-Thüringen“ vorgenommen, welche letztere auch schon in der für Oechen mit dem Abteufen des Schachtes begangen hat.

**Jena, 11. Jan.** (Eine vielbegehrte Stelle.) Es dürfte von Interesse sein, zu erfahren, daß für die Stadtmühl-direktorstelle 155 Bewerbungen eingegangen sind.

**Gera, 11. Jan.** (Eine gefährliche Robei) beging der Arbeiter J. Als er abends heimkam, geriet er mit seiner Ehefrau in Streit und warf die brennende Petroleumlampe auf die Frau. Die Lampe explorierte und sofort stand die ganze Wohnung in Flammen. Durch schnelle Hilfe entging die Frau tödlichen Verletzungen. Auch das Feuer wurde alsbald gelöscht. Der Rohling wurde verhaftet.

**Leipzig, 11. Jan.** (Noch ein guter Fang.) Nachdem von der Kriminalpolizei in den letzten Tagen eine ganze Anzahl Einbrecher dingfest gemacht worden sind, wurden wiederum nicht weniger als acht Personen wegen schweren Diebstahls verhaftet. Die Festgenommenen sind ein 20 Jahre alter Bäder, der zu einem Einbrecher-Konfession gehört, dem vor kurzem das Handwerk gelegt wurde, vier Arbeiter im Alter von 26 bis 16 Jahren, die es auf Fahrdröbe, die in verflochtenen Räumen untergebracht waren, abgehoben hatten und die Arbeiter in erheblichem Maße erlangten, drei gelähmte Arbeiter, die in einem Automaten ein Automaten gefassten und ihn des Geld- und Waren-Inhaltes beraubten.

**Leipzig, 11. Jan.** (Selbstmordversuche.) Ein Agent nahm in selbstmörderischer Absicht Morphium zu sich. Der Lebensmüde erkrankte den Abend nicht ganz, er wurde mittels Kranenwagen ins das Krankenhaus übergeführt. — Eine 18 Jahre alte Arbeiterin nahm Sublimat zu sich. Sie erkrankte ebenfalls ihre Absicht nicht, sondern wurde ins Stadtkrankenhaus gebracht. — Ferner nahm am gleichen Tage ein Handelsmann ein größeres Quantum Salzfäule zu sich. Der Lebensmüde wurde gleichfalls ins das Stadtkrankenhaus übergeführt. Während bei der ersten Lebensmüden das Motiv in Schwermut zu suchen war, hatten den letztgenannten finanzielle Verluste zu dem Schritte getrieben.

## Vermischtes.

**Wetterrisiko.** „Newport Herald“ meldet aus London: Seit einigen Tagen wird England von einer eigenartigen Wetterrisiko heimgesucht; es wechselt heftig die Schneereggen, Gewitter und Sturm, bald herrscht hohe, bald niedrige Temperatur. Ueber Schottland gingen große Schneefälle. Die Straßen sind unpassierbar. In einigen Gemeinden ist das Wetter demart, daß Kabelformungen nicht abgehoben werden können. Im Gebirgsgegenden richteten Blitze die großen Schaden an. Die Landbevölkerung ist in großer Verlegenheit, da die Ernte teilweise völlig in Frage gestellt ist.

**Hamburg, 11. Jan.** Aus Kuzbass wird berichtet, daß das Sturmwetter noch immer anhält und beim Vorkommen nach wie vor das Sturmignall „Sibwostorm“ ausbricht. Aus Helsingland wird berichtet, Stärke 6, Vorkam Sibwost, Stärke 6, und auch aus dem Gebiet der Elbmündung werden Stürme in ähnlicher Stärke gemeldet.

**Großfeuer.** In der Althengerei Münden ist gestern abend ein verheerendes Großfeuer ausgebrochen, das vier Fabrikgebäude ergriffen hat. Der Brand wüthete zurzeit noch in voller Stärke.

**Ein Betrüger.** Der Geldgast und Bucherer Friedrich Neicher, der im April v. J. unter Hinterlassung betrügerischer Wechselstellungen im Betrage von mehreren Millionen Kronen geflüchtet war, ist in Run an der französisch-spanischen Grenze verhaftet worden. Neicher wurde auch vielfach bei den Geldgeschäften der Pringess in Lufzen von Belgien genannt.

**Feuer an Bord.** Der Dampfer „Prinz Ludwig“ vom Norddeutschen Lloyd ist gestern von Hongkong mit 48 Stunden Verspätung in Neapel eingetroffen. Bei der Einfahrt in den Hafen hatte der Dampfer Feuer im Lagerraum. Die Wären, meist Seide, brannten aus. Der Schaden beträgt 3 Millionen Francs.

**10 Wohnhäuser abgebrannt.** Das Gebirgsdorf Viatta bei Bormio ist völlig abgebrannt, nur Kirche und Pfarrhaus sind gerettet. 40 Wohnhäuser fielen der Feuersbrunst zum Opfer.

**Renovierungsamt auf einen Wiener Universitätsprofessor.** Auf den Professor der Ehrenphilologie Dr. Alexander in Wien gab der Schneidergeschäft Soutop auf offener Straße zwei Renoveringsfälle. Die beiden Schiffe gingen fehl. Der Altentwurf wurde verhaftet. Das Motiv zu dieser Tat ist Raube wegen eines gegen den Professor verlorenen Prozesses. Soutop hatte sich von Professor Alexander aus kosmetischen Gründen an seiner Sattelkappe operieren lassen. Der ärztliche Eingriff fiel nicht nach seinem Geschmack aus, er führte gegen den Arzt einen Schadenersatzprozess über 20.000 Mark, wurde aber in allen drei Instanzen abgewiesen. Den gleichen Ausgang hatte ein Prozess Soutops gegen einen zweiten Arzt genommen, der ihn gleichfalls an der Nase operiert hatte.

**Das Trottoir fallt ein.** In Chicago sank das Trottoir vor dem Warenhaus Bolton Store ein; über 30 Passanten wurden in die Tiefe. Ein Trottoir wurde bisher aufgeführt.

